

Folijellisches und Gerichtlich.

Der Wille des Volkes ist die Basis des Gesetzes... Die Folijellen sind die Grundlage der Gesetzgebung... Die Gerichte sind die Hüter des Gesetzes...

Parteinachrichten.

Der Stadtrat von Chemnitz hat das Stadtvorordnetenmandat unter Vorliegen der Partei... Die Parteimitglieder sind sehr zahlreich...

Arbeiterbewegung.

Die Brauerei Vahrenhofer läßt in Wittenberge neue Kellereien anfertigen... Die Arbeiterbewegung ist sehr lebhaft...

Der Streik der Schuhmacher in Großitz bei Leipzig hat sich nunmehr, da die 14tägige Kündigung abgelaufen ist, auf sämtliche bei der Firma Göbe u. Fischer beschäftigten Arbeiter ausgedehnt...

Die Einführung der neunstündigen Arbeitszeit in den Garmburger Zigarrenfabriken, die bereits von der Jungung angefangen ist, soll vom 2. Januar nächsten Jahres an eintreten...

Der Streik der 110 Garmannsche Sandhutmacher ist beendet, nachdem die beiden Fabrikanten erklärt haben, den von den Sandhutmachern geforderten Lohn zu zahlen...

Ansicht.

England. Zum Kampf bei Wittenberg... Die öffentliche Meinung ist sehr lebhaft...

Indianer und Kaiser.

Don Augusto Reina. (Nachdruck verboten.)

Der Wille Gottes und die Würde unserer Vorfahren... Die Indianer sind die Hüter der Würde...

Die Regierung hat sich entschlossen, die Indianer zu unterstützen... Die Kaiserliche Regierung ist sehr großzügig...

teil der Unternehmern, die sich auf keine Mittelien einlassen wollten... Die Arbeiter sind sehr unzufrieden...

In einem Aufsatz, den das „Berliner Komiker“ lesen sollte, wird betont, daß es jetzt die Hauptaufgabe sei, für die Unterdrückung der Kämpfer, die mit ihnen seit 21 Wochen die Sache der Menschheit verfolgen, Sorge zu tragen...

Lokales und Provinziales.

Salz a. S., 9. Dezember 1897.

Eine Streitfrage, die auch hier wiederholt aufgetaucht ist, hat dieser Tage vor dem Gemeindericht in Köln eine bedeutsame Entscheidung gefunden... Die Entscheidung ist sehr wichtig...

Die hiesige Polizei wurde aufgenommen: der dreizehntägige Streik ist durch die Anwesenheit der Polizei beendet...

Die hiesige Polizei wurde aufgenommen: der dreizehntägige Streik ist durch die Anwesenheit der Polizei beendet...

Seitdem. Recht ist uns' auf's aller in der nächsten Umgangung... Die Entscheidung ist sehr wichtig...

Die hiesige Polizei wurde aufgenommen: der dreizehntägige Streik ist durch die Anwesenheit der Polizei beendet...

Die hiesige Polizei wurde aufgenommen: der dreizehntägige Streik ist durch die Anwesenheit der Polizei beendet...

Die hiesige Polizei wurde aufgenommen: der dreizehntägige Streik ist durch die Anwesenheit der Polizei beendet...

Volksrecht wurde von der Antike westlichen Kreise freigelegt.

Die Antike war die Grundlage der westlichen Kultur... Die Antike ist die Wurzel der westlichen Zivilisation...

Die Antike war die Grundlage der westlichen Kultur... Die Antike ist die Wurzel der westlichen Zivilisation...

Kleine Chronik.

Arbeiter-Risiko. Dem Reichs-Ratgeber in Weppin wurde beim Verordnen das Schutzbild gezeichnet... Die Arbeiter sind sehr unzufrieden...

Die Arbeiter sind sehr unzufrieden... Die Arbeiterbewegung ist sehr lebhaft...

Stadthater.

Die ungenügende Hilfe der Werk Richard Wagner's... Die Arbeiter sind sehr unzufrieden...

Die ungenügende Hilfe der Werk Richard Wagner's... Die Arbeiter sind sehr unzufrieden...

Gerichtssaal.

Die zukünftige Richter auf der Anlagebant... Die Arbeiter sind sehr unzufrieden...

Die zukünftige Richter auf der Anlagebant... Die Arbeiter sind sehr unzufrieden...

Stadthater.

Die ungenügende Hilfe der Werk Richard Wagner's... Die Arbeiter sind sehr unzufrieden...

Die ungenügende Hilfe der Werk Richard Wagner's... Die Arbeiter sind sehr unzufrieden...

Stadthater.

Die ungenügende Hilfe der Werk Richard Wagner's... Die Arbeiter sind sehr unzufrieden...

Die ungenügende Hilfe der Werk Richard Wagner's... Die Arbeiter sind sehr unzufrieden...

han haben." Der Angeklagte verfolgte nunmehr den Oberinspector
Wendhardt mit dem Schwerte, ob er sich nicht
fühlte, dass er ihm zu viel Gewaltthat bereite, daß er von Angeklagten
schlechte nicht mehr inuitet werde. Daraufhin hatte der An-
geklagte den Vollziehenden Warden herbeizurufen und diesem mit-
geteilt, daß er den Angeklagten inhaftieren und verhaften wolle. In
der Zwischenzeit wurde der Angeklagte, der von ca. 25
Personen umgeben war, auf mit zur Wache zu gehen. Anfangs
ging der Angeklagte ruhig mit. Als er aber ein Stück ge-
gangen war, meinte er, die anderen müßten auch mit und wenn
er nicht mitginge, würde er nicht mehr folgen. An der Kreuz-
straße ging der Angeklagte an sich zu fassen und erklärte dem
Beamten: "Na, was wollen Sie wohl machen, wenn ich jetzt
ausreißerische?" Der Sergeant antwortete: "Das werden Sie
wohl bleiben lassen." An der Klostertür wurde der Angeklagte
aber wieder aufgehalten, daß der Sergeant nicht mit ihm be-
kam. Der Angeklagte erklärte dem Beamten an mit dem Warden:
"Wenn Sie mich nicht loslassen, dann habe ich Sie eine ranter"
und schlug in demselben Augenblicke den Sergeant mit seinem
Spiegelklocher über's Gesicht. Der Sergeant griff nun natür-
lich selber zu; der Angeklagte warf sich aber zu Boden und schrie
von neuem: "Widerstand." Der Warden der ständischen Straß-
senne war sichtlich daß der "Ständ der Rechte" von noch drei
hundertgewesenen Personen und dem Beamten in das Nachfolgende
betragen werden mußte. Zwei Personen hatten den Angeklagten
an die Arme und zwei an die Beine gefaßt, die "Gerichtswache"
schickte in die Wache, wo der Führer des Rechts von einem
ombudanten Anwalt-Stollmann der Polizei überließ.

Der Angeklagte waren zur heutigen Verhandlung eine größere
Anzahl Kollegen der Reichsministerie gefolgt; der "Schön-
heitsrat" war nicht gefolgt, handelte es sich doch darum zu
hören, wie die in der Reichsministerie sich selbst verhalten. Das
ist, sonst in die verhältnißmäßig nicht zurück, um die
That des Angeklagten als entzündbar hinzustellen. Er machte
von vornherein darauf aufmerksam, daß er angegriffen gewesen
sei und sich nicht wider genau zu entscheiden wolle, wie sich
die Sache zugetragen habe, auf den Vorfall sei er ausgegangen,
um auf sein Recht zu bestehen. Er wolle vertheidigen mitzubringen;
daran allein werde doch schon hervor, daß er betrunken gewesen
sein müsse. Der Staatsanwalt habe ihn in sehr großer - er wolle
sich nur geistig ausdrücken - Weise mißhandelt; denn er könne
von sich sagen, daß er heute noch keine schmerzlichen Erinnerungen
Der Beamte habe ihn an dem Hofe gemirrt, mehrere Male zu
Boden geworfen, daß er mit dem Schwerte das Gesicht des Angeklagten
berühren mußte und die linke Gesichtshälfte stark blutig war. Der
Beamt habe ihm ferner einige Schläge gegen die Brust versetzt,
daß ein Metallstück, womit er seine Straßung
habe angestrichen, in seine Brust gedrungen ist. Mit
seinem Schwerte habe er den Angeklagten, nicht nach dem Beamten ge-
schlagen, denn dazu könne er als Jurist das Straf-
gesetz viel zu gut.

Durch die Anwesenheit wurde die Sache jedoch ganz anders
angestellt, als durch die Angaben des Angeklagten. Aus dem
Bericht meinte, anfänglich habe er geklopft, der Angeklagte sei stark
betrunken, als er aber mit seinem Schwerte in gerader Haltung und
in bedrohlicher Weise auf den nachfolgenden ausgegangen sei, habe
ihm die Beunruhigung nicht als sehr erheblich erschienen. So lange
er der Anrede des Angeklagten angelächelt habe, sei der Beamte
sehr human und ruhig gegen den Angeklagten vorgegangen.
Seine Beunruhigung wurde durch den Einbruch gemindert, daß der
Angeklagte nicht betrunken gewesen sei. Der Beamte habe ferner
gesehen, daß der Angeklagte habe sich selbst zu Boden geworfen,
so daß er durch die ganze Klosterstraße nach der Wache getragen
werden mußte.
Ein hohes Interesse spielte sich bei der Verhandlung des
Konkurrenzverstoßes, der den Vortrag vom Rechtsanwalt
um weichen ließ, auf mit angesehen habe. Dieser Vortrag be-
trugte, daß der Angeklagte den Beamten mit dem Spiegelklocher
über's Gesicht geschlagen hat und daß der Beamte nach dem
Angeklagten geschlagen habe. Als Vortrag ebenfalls erklärte, daß
der Angeklagte seiner Meinung nach nicht betrunken gewesen sei,
entgegen der Behauptung des Angeklagten, daß bereits befanden
sei, daß der Angeklagte angegriffen war, und wendete sich dann
den Aussagen des Warden zu. "Na, um diese Zeit geht
die Sache überhaupt nicht mehr an, nicht erst auf
der Straße." (Allgemeine Beifälle). Der Vorleser be-
merkte sich gegen die Erklärung des Beichtigers, mit dem Ein-
verständnis, daß er die Versicherung des Beichtigers möchte nicht auf
sich und auch nicht auf die Allgemeinheit legen wollen. Beup-
wärtiger an dem Tag wurde, daß er den Angeklagten nicht

gehindert und ihn auch nicht absichtlich zu Boden geworfen
habe. Der Staatsanwalt erklärte den Angeklagten im vollen
Umfange zu überfallen und brandete gegen ihn wegen des
Umfangs 10 M. Geldstrafe 2 Tage Haft und wegen der Be-
trunkenheit 3 Monate Gefängnis. Währendem seien nicht zu
berücksichtigen, denn der Angeklagte habe mit seinem Betragen seiner
Haltung einen Schlag ins Gesicht versetzt. Er habe sich zu seinem
Schwerte genähert, das Recht zu verletzen, und im vorliegenden
Falle habe er das Recht mit Füßen getreten. Wenn ein Gegen-
wärtiger von hier wegen solcher Vorgehen angefaßt ist, so würde
er zweifellos mit Gefängnis bestraft werden. Eine Gefängnis-
strafe müsse den Angeklagten schwerer, aber deshalb, weil sich der
Angeklagte zu den gegebenen Freiheiten verhalte. Eine Ausnahme zu
machen und ihn mit einer Geldstrafe zu belegen, erscheine nicht
angängig. Was der Angeklagte begangen hat, ist kein Studenten-
recht mehr und er ist auch über das Alter der Studentenrechte
hinaus. Der Beichtiger plaidiert für Verbilligung mitbedenken
Umfände und meint, der Angeklagte wäre ruhiger, wenn auf eine
Gefängnisstrafe erklärt würde; er würde ganz genau, daß er das
Recht nicht verletzen darf und die Angaben des Beamten seien
nicht gefaßt, die Aussagen des Angeklagten zu unterstützen, denn
würde der Beamte entgegengefaßt angefaßt, so würde er sich
selbst bestrafen.

Das Urteil lautete auf 14 Tage Gefängnis und 10 M. Geld-
strafe 2 Tage Haft; der bei der That gebrauchte Stock wird
eingezogen. In der Verhandlung ließ sich, daß alles dem Ange-
klagten zur Last gelegt werden kann. Der Beamte sei durchaus
human verfahren und habe sich in Ausübung seines Amtes be-
halten. Der Beichtiger habe auch angenommen, daß der An-
geklagte bei dem Vorgehen wohl genau habe, was er that und er
nicht füttern betrunken gewesen sei. Währendem Umstände seien
nicht füttern betrunken gewesen, habe keine keine Resonanz
ausgesprochen; seine Straßung wurde nicht der Angeklagten eine
Gefängnisstrafe bedeuten können, daß die Strafe notwendig
bestimmen. Der Angeklagte hat nicht und sollte später einmal
betrunken werden, Recht zu verletzen; er dürfte wohl Handlung als
gebildeter Mann nicht begehen und mußte deshalb, wie gelehrt,
erkannt werden.

Vermischtes.

Wegen Religionsstörung legten endlich am Montag
die Verhandlungen gegen Vinno Wille aus Berlin. Es handelt
sich um das Verbrechen der Religionsstörung und Vergehen
gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung. Der Angeklagte ist er-
schienen. Der Vorsitz führt Landgerichtspräsident Neubauer,
die Staatsanwaltschaft vertritt Dr. Ullrich, während der Beistand
in Händen des Advokaten Dr. Wandtlich liegt. Nach 9 Uhr
wurde die Verhandlung eröffnet. Der Staatsanwalt beantragt
Ausweisung der Religion, falls Strafe würde nach der Verhandlung.
Nach einer Eingeklung des Beichtigers bezüglich der Beichtiger,
die Öffentlichkeit nur einseitig auszusprechen.
Zurück dem Einfluß eines Gefährlichen in Ruffig Böhmen
wurden drei Arbeiter getötet, die andere schwer verletzt.
Das Ministerium in Wien hat gegen 30 Personen, über
welches wir in Nr. 290 ausführlich berichteten, nimmt seinen Lauf.
Der Staatsanwalt beantragt bei 27 Angeklagten die Todes-
strafe, bei 4 Freiheitsstrafen. Das Urteil wird in der nächsten
Woche gefällt.

Aus dem Reich.

Berliner Merket. Der Volkswirtschaftler M. hat sich er-
schienen. - Auf böhern Reich sollen füttern heimliche aus
künstlichen Kunststoffe nach China eingeführt werden. Die
Berliner Schulleute sollen teilweise von der Wache getötet werden,
um den Schülern eine künstliche Eisbahn zu liefern. - Eine
Dreidachsig, "Eine und Spiritismus vor Gericht" ist wegen an-
geleglicher fortgesetzter Verleumdungen des Disziplinarministers in Bielefeld
beschlaggenommen worden. Der Verfall, Minister von
Frankfurt, vertritt zur Zeit am Ehrentribunal eine Stellung.
- Die Wohnung der Bakete aus den größeren Ge-
schäften wird weiter durchgeführt. - Heute ist erschienen jeden
Sonntag im Vereinshaus am Wedding, der sogenannten "Schwaben-
feier", über 500, im Stimmlokal am Scheinweg 200
auf in beiden Wohnungen zusammen über 700 Gäste.

Außerdem müssen noch viele abgewendet werden, weil die Säle
nicht mehr Verboten lassen. Wie soll es da erst im Januar und
Februar werden, wenn die Arbeitslosigkeit noch viel geringer
als jetzt ist? Es scheint als ob die Forderungen des "Reichs Dienst
an Arbeitslosen" in diesem Winter mehr als je die herkömmlichen
Forderungen der gütlichen Weltordnung kennen lernen sollen,
die sie selber mit großen Eifer verteidigen. Die Staatsschulden-
renten der 2 Jahre-Dragenerrente (bis 1904), 4 Jahre-Dra-
gerenten und plügend einhalten werden. Die vorangehenden
Kämpfe und Klagen beim Gemeindericht. - Die Notwendigkeit
der Anstellung von Schulärzten wird auf neue
durch die erfolgte Schließung der letzten Vorstudien des "Dro-
genüberprüfenden Realgymnasiums" dargestellt. Von der 46 Schülern
dieser Klasse hatten sich am Sonntag nur noch neun daran
eingefunden. Von der zweiten Abtheilung, also den jüngsten
18-19-Jährigen, waren von 23 Schülern nur noch zwei zur
Stelle, Wachen und Scherlach haben nach und nach die Reihen
der Klassen gelichtet. Der erste Fall war am 2. November ein-
getreten. Subalternus Johannes ist nun endlich freige-
geben. - Die Eröffnung der Wärmehallen wurde
yestern, Dienstag, durch Säulenentladung auf heute morgen ange-
schoben. Die Breite sind auf 4 Pf. für eine Tasse Kaffee mit
Milch, 4 Pf. für eine geschäumte Schale, 5 Pf. für einen Teller
Suppe und 7 Pf. für einen Teller Suppe mit Brot festgesetzt.
Die Gartenbau-Ausstellung im September-Wort hat einen
Reingewinn von 17000 M. ergeben.

Reizende Geschenke. Kunstguss-Etagieren von 3 M. an. Luthertische von 3 M. an. Serviertische 6.-, 7.50, 10.-, 12.-, 14.- M. C.F. Ritter Halle a. S. Leipzigerstraße 90.

Für die freireisenden Maschinenbauer in England. G. L. 100 M. Schabe. G. Krolling 050 M. Schabe. Von M. G. gezeichnet durch Albrecht 180 M. Schabe. Von Arbeiter-Mechanik-Berlin von Halle a. S. und Leipzig durch Worte 1000 M. Von der Aktion der Kolombus-Reparatur bei den Kadibauern durch Worte 255 M. mit die Association vertritt: Dr. Voelkel in Karlsruhe.

Reizende Geschenke.
Kunstguss-Etagieren von 3 M. an.
Luthertische von 3 M. an.
Serviertische 6.-, 7.50, 10.-, 12.-, 14.- M.
C.F. Ritter
Halle a. S.
Leipzigerstraße 90.



Anstellung bietet eine reiche Fülle hervorragender

Gelegenheitskäufe,
welche sich ganz besonders zu schönen und nützlichen
Weihnachts-Geschenken
eignen.

Geschäftshaus
J. Lewin
Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Auffallend billig!
Hauptgeschäft:
Halle a. S.
Gr. Ulrichstraße 16.

Magazin für Haus- und Küchengeräte, Glas, Porzellan und Steingut, Emaille-Waren, Lampen, Kronen, Hänge-, Tisch-, Wandlampen und Ampeln, Holz-, Bürsten-, Stahlwaren etc.

Heinrich Jacoby.

Auffallend billig!
Filiale:
Dessau, Kallstr. 7/8
vis-à-vis der Post.

Weihnachts-Geschenke
in großartiger Auswahl.
Bitte die auffallend billigen Preise in meinen Schaufenstern zu beachten.

Wildschütz.
 Sonntag den 12. Dezbr. nachm. 3 Uhr im Lokale d. Hrn. Landmann
Öffentliche Volks-Versammlung.
 Tagesordnung: Die Sozialdemokratie und ihre Gegner.
 Referent: Genosse Weismann aus Halle.
 Zahlreichen Besuch erwartet
Der Einberufer.
Berein zur Wahrung der Interessen der Schlosser, Dreher und verw. Berufsge nossen.
 Sonnabend den 11. Dezember abends 8 1/2 Uhr b. Große, Händelpark
Generalversammlung.
 Tagesordnung: 1. Kaffeekonzert. 2. Bericht des Vorstandes über das vergangene Jahr. 3. Wahl des Vorstandes. 4. Wahl der Revisoren und Vereinsangelegenheiten.
 Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist notwendig.
Der Vorstand.

Achtung! Achtung!
Mitglieder des Arbeiter-Sängerbundes.
 Sonntag den 12. Dezember nachm. 3 Uhr im Händelpark
Allgemeine Sänger-Versammlung.
 Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
 Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend notwendig.
Der Einberufer.

Berein der Klempner von Halle und Umgegend.
 Sonntag den 12. Dezember im Vereinslokal bei Streicher
humoristischer Unterhaltungs-Abend.
 Alle Kollegen und Genossen sind hiermit eingeladen.
Der Vorstand.

Puppenwagen.
 Kinderwagen, Korbküche, Blumenkörbe, Reisekörbe sowie alle anderen Korbbwaren empfiehlt von dem einrichten bis zu dem feinsten in großer Auswahl und solcher Arbeit zu billigen Preisen.
Grünengasse 1. A. Deutzeny, Grünengasse 1.
 Nähe des Gumnasiums. **Korbmacherweiser.** Nähe des Theaters.

Stadt-Theater in Halle a. S.
 Freitag den 10. Dezember 1897
 abends 7 1/2 Uhr
 88. Vorstellung. 17. Nachm. auf. Abonn.
Silvana.
 Romantische Oper in 4 Aufzügen.

Puppenperücken
 Freitag Schlahtschiff.
A. Krause, Wurmlichstraße 9.
 werden sauber und billig angefertigt.
M. Schesny, Metzburgerstraße 50 (Vorh's Hof).

Sonnabend den 11. Dezember.
 84. Vorstellung. 68. Abonn. Vorstellung.
Die verunkene Glocke.
 Ein deutsches Märchen-Drama in fünf Akten von G. Hauptmann.

Wahalla-Theater.
 Direktion: Richard Hubert.
Gänzlich neuer Spielplan!
 Oskar Wehlers "lebende Porträts". (Neue, romantische Bilder.)
 — Das Nollini-Zeiss. — Esmeralda und Ruzselsk Gumnasien. — Die Herren Barère und Jules. — Wasour Gumnasien. — Am Nil und Waren. — Vissi Arthur. — Gumnasien und Robinson. — Die Quinners, musikalisch-erzählende Kompositionen. — Fäulein Gisela Ziss. — Fiederlingens und Soufflets. — Herr Richard Werdorf, fächlicher Gesangs- u. d. Operette-Darsteller.
 Sonntag 8 Uhr. (Freie Logen 11 Uhr.)
H. Budes Restaurant, Leffingstraße 36.
 Sonnabend "Schachtel" etc.
 Pomeranzbäume u. Lichterverkäufung
 Wälfersstraße 4, 1 r.

Auktion.
 Freitag den 10. Dezember nachmittags 3 Uhr soll in der Hauptstadt Versteigerung (Reiterstraße 3) ein Vorrat hochfeine Baren, Kippischer, Gieche, Kihüte, Kihäpantoffeln, Hans-, Tafel- u. Kihengeräte, Porzellan-Geschirre, viele Spielwaren, alte Trachten, geleitete Puppen u. v. d. d. Sachen meistbietend versteigert werden.
Christgehoffene Häfen
 stehen von heute ab preiswert zum Verkauf.
R. Deumer, Glauchaerstraße 19, neben der Wollerei.
 Wir suchen für unser Konsum-Geschäft eine jüngere gewandte **Verkäuferin** zum sofortigen Eintritt.
Hausgenossenschaft Vogt's Hof.
 E. G. u. b. S.
 Louis-Rang, Ad. Leota.
 Copirale Kunden u. Versteigerungen zum bevorstehenden Jahre meinen **Christbaumschmuck** in Glas- und Zucker-Waren, **Weserkerzen und Wäpfe.** Topfwaren in gr. Auswahl.
B. Siegel, Glauchaerstraße 61.

C. Hammer
 12 Leipzigerstr. 12.
Spezialität: Regulatoren.
 1 Meter lang, 10 Pf.
Reparaturen: Federregler in 12. Glas, Feder-Überzug in 10 Pf.
 Verlangt nach. **Wachmann.**
 Selbstgef. Niedererstr. 124. Vertikow G. H. H. Kommode, Tisch, Stühle, Sofas bill. b. K. Bieler, Tischlerm., G. H. H. 31.
 Zwei neue Bettstellen mit Matratzen bill. zu vert. **Früh-Metzgerstr. 10.**

Wänder aus Reibhaut, Vosschuh zu jeder Zeit besorgt
L. Hoppe, Gerberstr. 7.
Baum-Konfekt
 a. 1 Pfund 1 M., ohne Zucker, vorzüglich im Geschmack schon sortiert in
B. Wilhelms Konditorei
 Leipzigerstraße 64.
Christbaum-Verkauf.
 Wilhelmstraße u. Brunnenstr. 58.
 Made wertige Kerze u. Kerzenstange auf nur baltische Ware aufmerksam.
H. Stropp.
 Empfehle eine **Reiter- und Saar-schneide-Stube** bei laudbarer Bedienung.
Rich. Jahn, Kopfenstr. 2.
Bücherwaren, selbstverfertigt, empfiehlt b. Licht
L. Günther, Metzgerstraße 13

Die billigsten Weihnachts-Bäume
 kauft man bei
Schellenbeck, Wälfershöhe 74.
Alle Sorten Felle
 kaufen zu höchsten Preisen
Gebr. Dangelowitz, Rühneplatz 2.
 Schuhs. rep. bill. Prozent v. 1.50 an. Damen, v. 1 M an Kinder, v. 50 Pf an. **Witz, Kuttelhof 5.**
Naturunter, 10 Pf. 5 M., 5 Pf. 8 M., 6 Pf. 8 M., 4 Pf. 10 M., 2 Pf. 10 M., 2 Pf. 10 M.

Honigkuchen.
 Bei M. 3.—
M. 2.— Rabatt.
Chocoladen-Haus
 Hermann Saklikower
 Leipzigerstr. 12. Gr. Ulrichstr. 38.



Grosse Puppen- und Spielwaren-Ausstellung.
 Solide Ware. — Billige Preise.
Robert Plötz
 15 17 Leipzigerstrasse 15 17.

Die billigsten Weihnachts-Bäume
 kauft man bei
Schellenbeck, Wälfershöhe 74.
Alle Sorten Felle
 kaufen zu höchsten Preisen
Gebr. Dangelowitz, Rühneplatz 2.
 Schuhs. rep. bill. Prozent v. 1.50 an. Damen, v. 1 M an Kinder, v. 50 Pf an. **Witz, Kuttelhof 5.**
Naturunter, 10 Pf. 5 M., 5 Pf. 8 M., 6 Pf. 8 M., 4 Pf. 10 M., 2 Pf. 10 M., 2 Pf. 10 M.

Baum-Konfekt,
 vorzüglich im Geschmack,
Pfd. 75 Pf.
Chocoladen-Haus
 Hermann Saklikower
 Leipzigerstr. 12. Gr. Ulrichstr. 38.

Otto Hendel Verlag.
 Soeben erschienen:
Adressbuch für Halle,
Giebichenstein, Trotha u. Kröllwitz.
 Zuverlässig bearbeitet auf Grund amtlichen Materials und neuer selbständiger Aufnahmen. Mit grossem Plan von Halle und Giebichenstein in Farbendruck, Plänen von Trotha und Kröllwitz etc.
31. Jahrgang. 1898. 31. Jahrgang.
Dauerhaft gebunden 3 Mark.
 Vorrätig in allen Buchhandlungen und in unsern Geschäftsstellen:
Gr. Brauhausstrasse 16 (Riesenhau), Neue Promenade 1, Marktplatz 24 (Wagegebäude).
 Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groh. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. u. b. S.) Halle a. S.

Die Frauen und Mädchen... die für mit schwerer Mühsal...

Lehales und Provinzielles.

Heute a. F., 9. Dezember 1897.

Genau deutsche Anweisung... 1896 nicht aufgehoben werden; für eine ganze Wintern...

Zahnbroschüren (zu 5 Pf) können nicht ohne weiteres nach Aufhebung einer weiteren...

Der einjährige Arbeiter... der in Halle als Arbeiter beschäftigt war...

Die Arbeiter... die in Halle als Arbeiter beschäftigt war...

Die Arbeiter... die in Halle als Arbeiter beschäftigt war...

Die Arbeiter... die in Halle als Arbeiter beschäftigt war...

Die Arbeiter... die in Halle als Arbeiter beschäftigt war...

Die Arbeiter... die in Halle als Arbeiter beschäftigt war...

Die Arbeiter... die in Halle als Arbeiter beschäftigt war...

Die Arbeiter... die in Halle als Arbeiter beschäftigt war...

Die Arbeiter... die in Halle als Arbeiter beschäftigt war...

Die Arbeiter... die in Halle als Arbeiter beschäftigt war...

Die Arbeiter... die in Halle als Arbeiter beschäftigt war...

Die Arbeiter... die in Halle als Arbeiter beschäftigt war...

Die Arbeiter... die in Halle als Arbeiter beschäftigt war...

Die Arbeiter... die in Halle als Arbeiter beschäftigt war...

Die Arbeiter... die in Halle als Arbeiter beschäftigt war...

es ein Bräutigam, mittags 12 Uhr eine Bettstube mit einem...

Unausgelöst ist bis heute der Fall Abramowitsch geblieben...

Ständemittel Nachrichten. 6. Dezember.

Ausgegeben: Der Richter Müller und die Bediensteten (Seite 16 und alter Markt 29).

Heute 7. Dezember.

Ausgegeben: Der Quarantäne-Ärzt und Kapite Stummel (Hauptstadt 24 und...

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Wolfel in Hall.

Für Magenleiden! Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein. Magenatarrh Magenatarrh, Magenschmerzen, schwere Verdauung...

Richters Anker-Steinbaukasten, Tornüser, Schultafeln, Bilderbücher, Jugendchriften, Posten-Albums, Portemonnaies, Schiefertafeln, Schiefertafeln, Schiefertafeln, Schiefertafeln, Zigarrenabzweiger, Federbüchsen, Volksbuchhandlung, Völsberggasse 1, Pflanzenmüll, hochrein im Weltmarkt, per Pfund 23 Pf., Wochenmarktsfund: Jede hinter d. Lischmannen.

Gr. Ulrichstraße 32. Weissenfeller Schuhmacherwerk. Von M. Selter Söhne empfiehlt für Weihnachten passende Geschenke. 32 Große Ulrichstraße 32. Vom Büchermarkt. Protokoll über die Verhandlungen der Parteitagungen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands...